



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

„Reden wir über Geld“: Finanzsenator Björn Fecker im Dialog

Beim 17. Sommerfest der Kammern waren Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu Gast

Das Sommerfest der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen hat sich am 22. August 2025 einmal mehr als beliebter Treffpunkt der Planungs- und Baubranche mit Politik, Wirtschaft und Verwaltung erwiesen. Die Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse konnten auch in diesem Jahr eine Vielzahl hochrangiger Gäste begrüßen. Neben Gastredner Finanzsenator Björn Fecker (Bündnis 90/Die Grünen) nutzte auch Bausenatorin Özlem Ünsal (SPD) die Gelegenheit zum Austausch mit den Kammermitgliedern. Die scheidende Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Iris Reuther war ebenso dabei wie ihr designierter Nachfolger Stadtplaner Arend Bewernitz, aktuell Abteilungsleiter Stadtplanung und Bauordnung im Hause der Bausenatorin. Insgesamt hatten sich über 400 Gäste

angesagt, die bei Musik und Häppchen bis in den späten Abend lebhaft Gespräche führten.

Wunsch vs. Wirklichkeit: Öffentliches Bauen im Sparzwang

In seinem Grußwort benannte Kammerpräsident Oliver Platz (AKHB) einige Kernfragen der aktuellen Diskussion rund um das öffentliche Bauen: Die Aufforderung „Reden wir über Geld – über das, was finanzierbar und realistisch ist“, beinhalte immer auch das Abwägen zwischen Preis und Qualität. Unter finanziellem Druck, so Platz, würden jedoch die Qualitätsargumente im Bauen zunehmend unter Druck geraten. Es bleibe dennoch ein wichtiges Ziel, schneller und einfacher zu bauen, die Berufsstände seien hier engagiert dabei, Verbesserungen zu identifizieren und umzusetzen.



Zum Auftakt des Sommerfestes gab es ein Grußwort vom Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen Björn Fecker und eine anschließende Diskussion mit den beiden Kammerpräsidenten Torsten Sasse und Oliver Platz.

Foto: Cosima Hanebeck



Vor dem Portal des Architektenhauses v.l.n.r.: Björn Fecker, Senator für Finanzen; Arend Bewernitz, Abteilungsleiter für Stadtplanung und Bauordnung; Prof. Dr. Iris Reuter, Senatsbaudirektorin; Özlem Ünsal, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung; Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen und Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen. Foto: Cosima Hanebeck



Alle Fotos: Cosima Hanebeck



An Senator Fecker ging daher die Frage, wie in Zeiten abnehmender finanzieller Ressourcen beim öffentlichen Bauen Lebens- und Umweltqualität gesichert werden können.

ÖBSF und BiBau: Neue Instrumente im Reformprozess

Zum Einstieg verdeutlichte Senator Fecker mit welchen gegenläufigen Rahmenbedingungen das öffentliche Bauen derzeit umgehen muss: Zum einen führe die anhaltende wirtschaftliche Stagnation zu wegbrechenden Steuereinnahmen, verbunden mit steigenden Baukosten, zum anderen würden im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur des Bundes





erhebliche Investitionen ermöglicht. Dabei könne das Land Bremen zwar auf große Summen zugreifen, dies erfordere jedoch eine erhebliche Beschleunigung in der Umsetzung. Fazit: „Die öffentliche Hand muss besser darin werden, freiwerdende Gelder auszugeben“, so Fecker. „Lebensqualität bedeutet auch die rechtzeitige Fertigstellung von Schulbau- und Infrastrukturvorhaben.“

Als Werkzeuge nannte der Senator die neu gegründete Bildungsbau-Gesellschaft (BiBau), die langfristig mit den finanziellen Mitteln zur Übernahme sämtlicher Schulen, Kitas und Sporthallen in der Stadtgemeinde Bremen ausgestattet werden soll, das aktuelle Startkapital beträgt 300 Mio. EUR. Den Rahmen bildet ein vom Senator für Finanzen angestoßener umfangreicher Reformprozess zur Neuordnung des öffentlichen Bauens (ÖBSF). Als förderlich begrüßte Fecker die LBO-Novelle mit vereinfachten Genehmigungsverfahren, der Ermöglichung serieller Verfahren und dem Abbau von Bürokratie durch Wegfall von Doppelprüfungen. Gleichzeitig müsse Nachhaltigkeit gewährleistet sein, z. B. durch den Einsatz innovativer Bauweisen.

Vergabeverfahren bedrohen KMU-Strukturen

Kammerpräsident Torsten Sasse kritisierte, dass die Beschleunigungsprozesse – Stichwort Vergabebeschleunigungsgesetz – einhergingen mit einer Zunahme von aufwändigen Vergabeverfahren wie Private Public Partnership-, General- und Totalunternehmer-Vergaben, aus denen sich eine strukturelle Benachteiligung kleiner und mittlerer Bürostrukturen ergeben würde. Aufträge würden zunehmend aus dem Land Bremen abwandern. Dem setzte Senator Fecker die Maßgabe der öffentlichen Hand entgegen, für Budget- und Terminalsicherheit sorgen zu müssen. Auch bleibe im Land Bremen nach wie vor die gewerkweise Vergabe die Regel. Wichtig sei nun, den Umsetzungsstau abzubauen: „Wir haben uns zu sehr „verrechtet“ und „verregelt“.“

Zum Abschluss gab Fecker den Planerinnen und Planern noch auf den Weg: „Die Beton-Zeit ist vorbei.“ Beim Planen und Bauen sei immer auch die Klimafolgenanpassung und die Schwammstadt mitzudenken, dies werde in Zukunft alle öffentlichen Baumaßnahmen mitbestimmen.

Text: Kristin Kerstein

Wir danken unseren Sponsoren:



Der Tag des offenen Denkmals 2025 Bremen:

Eröffnung in der Architektenkammer/Ingenieurkammer Bremen

Am 14. September 2025 nahmen die Architektenkammer und die Ingenieurkammer Bremen erstmals am Tag des offenen Denkmals teil. In das historische Bauwerk mit Weserrenaissance-Fassade wurde dann auch gleich zur Eröffnung

der Veranstaltung geladen. Nach einer Begrüßung durch den Architekten Marin Pampus folgten Reden vom Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Dr. Wolfram Seibert, Leiter des Ortskuratorium Bremen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Uwe Schwartz vom Landesamt für Denkmalpflege. Alle wiesen auf die besondere Bedeutung von Denkmälern hin und auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Denkmalschutz.

Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten anschließend an zwei Führungen von Martin Pampus zur Fassade und Umbauhistorie des Gebäudes teilnehmen. Das Haus war ursprünglich ca. 1625 als Wohnhaus gebaut worden und in den 1920er Jahren von den Stadtwerken in eine Umformerstation umgebaut worden. Nach einigen Jahren Leerstand konnte es von der neugegründeten Architektenkammer erworben werden. Seit 1984 beherbergt es die Architektenkammer Bremen und seit 1995 die Ingenieurkammer Bremen mit Büro- und Veranstaltungsräumen. Gezeigt und erläutert wurden die Innenräume im Untergeschoss. Ca. 80 Menschen nahmen an den Führungen teil.



Ca. 40 Besucherinnen und Besucher lauschten Martin Pampus bei seiner ersten Führung. Foto: Katja Gazey, AKHB/IKHB

Bremer Weg nimmt Fahrt auf

Die Ingenieurkammer Bremen und die Architektenkammer Bremen beteiligen sich an Entwicklung

Der Bremer Weg zum kosteneffizienten und zukunftsfähigen Bauen geht in die nächste Phase. Im Bremer Rathaus kamen am Mittwoch, 3. September 2025, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung sowie der Wohnungs- und Bauwirtschaft zu einem Informationsaustausch zusammen. Ziel war es, die bisher erarbeiteten Ansätze zur Adaption des „Hamburg Standard“ auf Bremen zusammenzuführen, Zielkonflikte zu benennen und die Grundlage für konkrete weitere Umsetzungsschritte zu schaffen.

Herstellungskosten von inzwischen über 5.000 Euro pro Quadratmeter im Wohnungsbau, gestiegene Zinsen und komplexe Vorgaben erschweren den Wohnungsbau in Bremen erheblich. Besonders betroffen ist der dringend benötigte bezahlbare Wohnraum.

In Hamburg wurde der „Hamburg Standard“ zur Kostensenkung im Wohnungsbau erarbeitet (siehe www.bezahlbar-bauen.hamburg). In Bremen hat die Senatskommission Wohnungsbau beschlossen, diesen Standard auch für Bremen anwendbar aufzuarbeiten. Der Austausch im Rathaus diente dazu, den bisher erarbeiteten Stand einer größeren Fachöffentlichkeit zu präsentieren, weitere Hebel zur Kostenreduktion zu identifizieren und Maßnahmen für schnellere Verfahren in Bauwirtschaft und Verwaltung zu



Fachöffentlichkeitsveranstaltung zum Bremer Weg am 03.09.2025. V.l.n.r.: Jens Schmidt, Referatsleiter Bau Mobilität und Stadtentwicklung; Arend Bewernitz, Abteilungsleiter für Stadtplanung und Bauordnung; Dr. Andreas Bovenschulte, Bremer Bürgermeister und Präsident des Bremer Senats; Michael Neitzel, Neitzel Consulting. Foto: Torsten Sasse.

diskutieren. Hieraus soll am Ende der Werkzeugkasten für den Bremer Weg zum kosteneffizienten und zukunftsfähigen Bauen werden.

Die Ingenieurkammer Bremen und die Architektenkammer Bremen beteiligen sich mit insgesamt 18 entsandten Personen an den drei Arbeitsgruppen sowie mit ihren beiden



Präsidenten an der Steuerungsgruppe am „Bremer Weg“, ebenso wie Vertreter*innen diverser Senatsressorts sowie der Wohnungswirtschaft. In den Arbeitsgruppen, die zu Baustandards, Verwaltungsverfahren und der Planungs- und Umsetzungskultur (→unter anderem Bildung von Bau-teams“) sind jeweils die in Hamburg erarbeiteten Ergebnisse der Ausgangspunkt für die Umsetzung auch in Bremen.

Die Ergebnisse der Fachveranstaltung am 3. September 2025 fasst Kammerpräsident Torsten Sasse wie folgt zusammen: „Nicht jede der Hamburger Ideen kann in Bremen zum Tragen kommen – weil wir teilweise eine andere Ausgangslage haben (Rechtssetzung, Verwaltungsstruktur). Direkt daraus abzuleiten ist aber die Erkenntnis, dass die „Bremensien“, die sich in den letzten Jahrzehnten in das Bauordnungsrecht, Baunebenrecht und die Verwaltungsverfahren eingeschlichen haben, auf ihre Sinnhaftigkeit und

Notwendigkeit überprüft werden müssen, um Kosteneinsparpotentiale heben zu können. Die Luft in Bremen ist keine andere als in Hamburg, also sind die Einzelmaßnahmen des Hamburger Weges insbesondere dann in Frage zu stellen, wenn spezielle Bremische Verhältnisse dem entgegenstehen würden.“

Ein erster Zwischenbericht der Unterarbeitsgruppe „Kostenreduktion“ wurde der Senatskommission Wohnungsbau am 9. September 2025 vorgelegt. Die Beschlussfassung über den Bremer Weg ist für November 2025 vorgesehen. Aber auch das sollte nur der Startschuss sein, dauerhaft und kontinuierlich die Vorgaben und Verfahren im Planen und Bauen weiter auf Effizienzpotentiale zu überprüfen – wichtige Themenfelder wie z. B. Fragen der Erschließungsstandards bei Quartiersentwicklungen konnten in der ersten Stufe des Bremer Wegs bisher noch nicht behandelt werden.

Junior.ING-Schülerwettbewerb 2025/26 „Arena – gut überDACHt!“

Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Bremen ist gestartet

Ab sofort können sich Schülerinnen und Schüler als Gruppe oder einzeln für die Teilnahme am 12. Junior.ING-Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Bremen anmelden. Der Wettbewerb wird bundesweit in allen Bundesländern parallel ausgelobt und winkt wieder mit einer Vielzahl an Preisen. Als einziger konstruktiv-technischer Schülerwettbewerb im Land Bremen bereichert Junior.ING die Palette der Wettbewerbe mit gestalterisch-kreativem Schwerpunkt.

Das diesjährige Motto lautet: „Arena – gut überDACHt!“. Aufgabe ist es, eine Überdachung für eine Freiluftarena zu entwerfen und zu bauen. Bei der Gestaltung sind Fantasie und technisches Wissen gefragt.



Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien – Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9.

In einer ersten Phase loben die teilnehmenden Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil und können sich auf das große Finale im Deutschen Technikmuseum in Berlin freuen.

Weitere Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen und Anmeldung: <http://junioring.ingenieure.de>

Anmeldeschluss ist der 19. Dezember 2025.

Die Abgabe der Modelle im Land Bremen erfolgt im Februar 2026, die Preisverleihung findet vor den Osterferien im März 2026 statt. Die genauen Termine werden bei der Anmeldung mitgeteilt.

Spendenaufruf:

Junge Ingenieurtalente fördern und den Ingenieurnachwuchs stärken

Nachwuchsförderung hat einen besonderen Stellenwert und gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es sehr wichtig, Schülerinnen und Schüler mit spannenden Konstruktionsaufgaben für unseren Berufsstand zu begeistern. Der Vorstand lobt daher auch 2025/2026 den Junior.ING-Schülerwettbewerb gemeinsam mit 15 anderen Länderingenieurkammern aus.

Um diese erfolgreiche Nachwuchsarbeit fortzusetzen und sie auf eine stabile finanzielle Grundlage zu stellen, bittet die Ingenieurkammer Bremen um tatkräftige Hilfe der Kammermitglieder. Unterstützen Sie den Junior. ING-Schülerwettbewerb mit einer Spende und fördern Sie die Nachwuchsarbeit der Ingenieurkammer Bremen.

Die Spenden gehen an das Konto der Ingenieurkammer Bremen:

IBAN: DE12 2905 0101 0001 1214 33,

BIC: SBREDE22XXX

Stichwort „Unterstützung Schülerwettbewerb“.

Gern stellen wir Ihnen dafür eine Spendenbescheinigung aus.

Informationen zu den vergangenen Wettbewerben im Land Bremen finden Sie auf unserer Website www.ikhb.de.



Seminartipps im Oktober und November 2025

Dienstag, 28.10.2025 und Mittwoch, 29.10.2025

Jeweils 09:30 Uhr–13:00 Uhr

Nachtragsmanagement

Nachtragsansprüche der Bauunternehmen und Nachtragsprüfung nach HOAI

Referent des Online-Seminars ist Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.
8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 30.10.2025

09:30 Uhr–17:00 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren
41–43, 28195 Bremen

Architekturfotografie mit dem Smartphone

Workshop mit Exkursion
Referentin: Anja Schlamann
8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 28.10.2025

14:00 Uhr–18:00 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren
41–43, 28195 Bremen

24. Bremer Bausachverständigentag:

Selektiver Rückbau / Gebäudeschadstoffsanierung Grundlagen, Planung und Ausführung

Der Bremer Bausachverständigentag ist traditionell ein Netzwerktreffen der Bausachverständigen in Niedersachsen und Bremen, greift darüber hinaus aber auch immer aktuelle Themen auf, die für alle Kammermitglieder von Interesse sind. In diesem Jahr geht es um das Thema des Selektiven Rückbaus und die damit einhergehende Gebäudeschadstoffproblematik, ergänzt durch die Darstellung von Fallbeispielen.

Zum Bremer Bausachverständigentag lädt der Ausschuss Sachverständigenwesen der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen ein. Die Veranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung des VBD Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V. durchgeführt.

Begrüßung:

Architekt Andree Sachmerda, Ausschusssprecher.

Vortrag:

Dr. rer. nat. Klaus Konertz, Dipl.-Geol., Fachberater Abbruch des Deutschen Abbruchverbandes, Bremen.

Vortrag:

Prof. Dr. Thomas Haug, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Dienstag, 04.11.2025

09:30 Uhr–17:00 Uhr

Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Planungsbüro

Referent des Online-Seminars ist Dipl.-Volksw. Andreas Langner, Geschäftsführer Eckhold Consultants GmbH, Krefeld.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 06.11.2025

14:00 Uhr–17:30 Uhr

Strategien der Klimafolgenanpassung in Bremen und Niedersachsen

Programme, Projekte und Praxisbeispiele
Referent des Online-Seminars ist Stefan Wittig, Klimaanpassungsmanager, Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 12.11.2025

14:00 Uhr–17:30 Uhr

Schneller Bauen: Tipps zum Bauantragsverfahren im Land Bremen

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Jörg Hibbeler, Architekt, Abteilung Bauordnung, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 13.11.2025

09:30 Uhr–13:00 Uhr

Abdichtung und Feuchteschutz erdberührter Bauteile im Neubau und Bestand

Referentin des Online-Seminars ist Dipl.-Ing. Géraldine Liebert, Architektin, SV für Schall- und Wärmeschutz, AIBAU, Aachen.

4 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln bezogen werden.

Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber:

Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion:

Katja Gazey